

Seit 2012 gibt es ein neues, jährlich stattfindendes Kulturereignis in München: Die Münchner Stadtbibliothek organisiert gemeinsam mit der Münchner Volkshochschule ein vierwöchiges Kunstsparten übergreifendes Festival, zu dem sie je nach Thema Institutionen, internationale Kulturinstitute oder Vereine als Kooperationspartner einlädt. Das erste Festival „Stimmen der Roma“, kuratiert mit dem Tschechischen Zentrum München, stellte das aktuelle Kunstschaffen und die politische Situation von Sinti und Roma in Europa in den Vordergrund. „Nordic Talking“ richtete vom 23. April bis 16. Mai 2013 den Blick in Europas reichen Norden.

### Isländischer Kulturautor und norwegische Improvisationskunst

#### Skandinavisches Wohnzimmer in der Stadtbibliothek Am Gasteig

In Skandinavien, so weiß es das Klischee, ist doch irgendwie alles anders als in Deutschland: die Bildung ist besser, die Natur ursprünglicher, die Krimis sind schärfer, die Menschen sind gleicher und die Frauenrechte selbstverständlicher. Aber ist das wirklich so? Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden – das sind fünf unterschiedliche Länder und Kulturen, vereint im Traum einer offenen und freien Gesellschaft – offenbar ein

Boden, auf dem schöpferischer Eigensinn und kulturelle Vielfalt blühen und uns mit einem nicht abreißen Strom von Geschichten und Figuren, von lakonischen Filmen, von kühner Architektur und phantastischer Musik versorgen. Einblick in die gegenwärtige Kulturszene und die gesellschaftliche Entwicklung in ihren Ländern gaben bei „Nordic Talking“ bekannte Autoren wie etwa der isländische Kulturautor und Bildende Künstler Hallgrímur Helgason (s. Bild), der vielfach ausgezeichnete schwedische Schriftsteller griechisch-österreichischer Herkunft Aris Fioretos, der norwegische Lyriker, Improvisationskünstler und Übersetzer Arild Vange, die herausragenden Erzähler Kjell Westö und Lars Saabye Christensen oder noch zu entdeckende Talente wie Guðrún Eva Mínervudóttir, Alen Mešković und Tuomas Kyrö.

## Nordic Talking – Literatur, Film, Kunst und Debatten aus Europas Norden

Die Münchner Stadtbibliothek und die Münchner Volkshochschule veranstalteten ein vierwöchiges spartenübergreifendes Kulturfestival.

Von Anke Buettner



FOTOS: MÜNCHNER STADTBIBLIOTHEK; EVA JÜNGER

### Kulturarchitektur, Gleichberechtigung und Fremdenfeindlichkeit

Das Debattenprogramm zur skandinavischen Kulturarchitektur und den dortigen Modellen der Kunstförderung, die englischsprachige, von Gunnar Hermann u. a. mit Ali Esbati hervorragend moderierte Diskussion über Rechtspopulismus in Skandinavien sowie die Europaforum-Veranstaltung zur Gleichstellungsdebatte u. a. mit Anna-Lena Johansson, der Leiterin der Wirtschaftsförderung der Region Göteborg, präsentierten eine Spannweite an Informationen und Stimmen, die so geballt selten zu vernehmen sind. Spannend war in diesem Zusammenhang auch die Filmreihe „Fokus: Isländischer Film“ und der „Nordic Talking“-Schwerpunkt auf dem Internationalen DOK.fest München. Besonders die DOK-Filme setzten sich, ergänzt durch Matthias Hannemanns Vortrag „Der neue Norden“, intensiv mit der radikalen Ausbeutung der Ressourcen in der Arktis auseinander und dekonstruierten das Klischee der „ursprünglichen Natur“.

### Skandinavisches Wohnzimmer

Nichts wird in Deutschland mehr mit Skandinavien verbunden als Krimis und IKEA. Nachdem Krimis keinen Platz im Programm bekamen, war die Idee umso verlockender, das Klischee zu überzeichnen

und in der Stadtbibliothek Am Gasteig ein skandinavisches Wohnzimmer (s. Bild) als Kulisse für eine vielfältige Präsentation aktueller Medien zu nutzen. Neben modernen literarischen Klassikern fanden sich Lyrikbände, neue Romane, Sachliteratur, Comics sowie eine aktuelle Auswahl an Musik, Kinofilmen und Fernsehserien in Übersetzungen und Originalsprachen in den Regalen. Erwartungsgemäß erfreute sich das „Wohnzimmer“ großen Zuspruchs. Vom ersten Tag an gab es viel Laufpublikum, das quasi „in das Festival stolperte“ und sich so eher zufällig mit Themen befasste, über die es noch nie bewusst nachgedacht hatte.

In der Tat sind Medienpräsentationen in Stadtbibliothek, Auswahlverzeichnisse und kos-



tenlose Sprach-Schnupperkurse in der Stadtbibliothek Am Gasteig bewusst gewählte Methoden, um einen einfachen Zugang zum Festival herzustellen und möglichst viele Bibliothekskundinnen und -kunden einzubeziehen.

### Aktuelle Medien im „Wohnzimmer“

### Festivalbeziehungen

Das Literaturprogramm, die Ausstellungen, Künstlergespräche, Konzerte, Diskussionen und Filmvorführungen im Gasteig oder in den Häusern der Kooperationspartner bilden im Festivalkonzept den inhaltlichen Überbau und dienen der intensiven Auseinandersetzung mit zeitkritischen Themen,

**Festivalleröffnung mit dem DJ-Set  
Nordic by Nature in der Stadtbibliothek  
Am Gasteig**

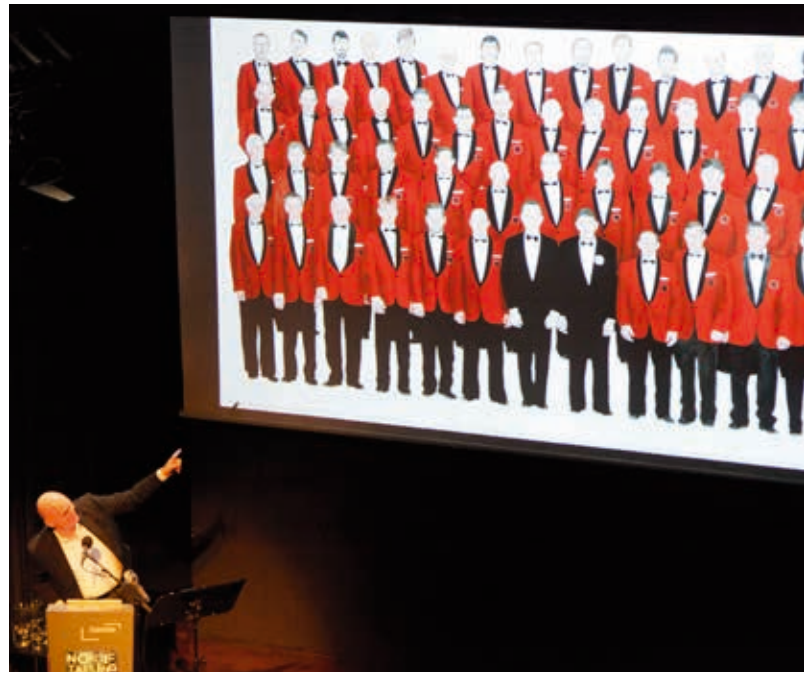
aktuellem Kunstschaffen aus anderen Regionen Europas und zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen. Durch die lange Festivaldauer, durch Partnerschaften, die über den Festivalzeitraum hinaus gepflegt werden, durch die stadtweiten Veranstaltungen und die Programmangebote für unterschiedlichste Zielgruppen wird eine nachhaltige Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Festivalschwerpunkt in der Stadt erreicht.

**Hallgrímur Helgason eröffnete das Festival mit einer Performance.**

Wie gut das funktioniert, zeigte die Zusammenarbeit mit den Künstlern und Festivalpartnern bei „Stimmen der Roma“ und „Nordic Talking“. Aufgrund einer gemeinsamen Konzeption von Stadtrundgängen und Zeitzeugengesprächen hat sich zum einen die Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum München weiter verstärkt, zum anderen haben sich Beziehungen zur KZ-Gedenkstätte Dachau, dem Max Mannheimer Institut und der Madhouse gemeinnützige GmbH so entwickelt, dass in lockerer Folge neue Projekte für junge Erwachsene angestoßen werden. Darüber hinaus sind enge Kontakte zu einzelnen Künstlern entstanden, die in Zukunft ausgebaut werden. Beim Festival 2014 wird etwa der Fotograf Nino Nihad Pušija wieder eine tragende Rolle im Bereich der Bildenden Kunst spielen. Besonders erfreulich entwickelt sich zudem auch das Verhältnis zu anderen Literaturinstitutionen in der Stadt, das durch die Kooperation eine neue Qualität gewonnen hat.

### **Sprachvielfalt und neue Perspektiven**

Abgesehen von den finanziellen Vorteilen, die Kooperationen mit Stiftungen, Botschaften, internationalen Kulturinstitutionen sowie lokalen und überregionalen Institutionen und Vereinen meist bieten, bringen diese Akteure andere Blickwinkel und Herangehensweisen in die Programmplanung ein. Die Festivalstruktur ist deshalb bewusst offen angelegt, so dass Partner eigene Schwerpunkte setzen können. Durch die heterogene Auswahl der Programmpartner – das Spektrum reicht bei „Nordic Talking“ vom Bürgerhaus Glockenbachwerkstatt bis hin zu Henning Larsen Architects – wird ein Publikum angesprochen, das das Angebot der



Münchener Stadtbibliothek bislang unter anderen Aspekten wahrgenommen hat und plötzlich einen neuen Zugang zur Institution finden kann.

Die Internationalität und damit einhergehend die Sprachvielfalt des Festivals werden von Veranstaltern wie Publikum als sehr bereichernd empfunden. Auf der Bühne sprechen die Festivalgäste in der Regel ihre Sprachen, die dann konsekutiv ins Deutsche übersetzt werden. Einige Veranstaltungen finden je nach Publikumskonsens komplett auf Englisch statt. Wie viele Native Speaker und Studierende im Zuschauerraum sitzen, fiel auf diese Weise bei „Stimmen der Roma“ und bei „Nordic Talking“ ins Auge.

Die Sprach-Schnupperkurse, die das Institut für Nordische Philologie und das Institut für Finougristik bei „Nordic Talking“ in der Stadtbibliothek Am Gasteig anboten, waren sehr viel niederschwelliger ausgerichtet als die mehrsprachigen Veranstaltungen und boten einen witzigen, lockeren Einstieg. Die Münchner Volkshochschule wird das Angebot deshalb verstetigen und ihre Sprachdozentinnen und -dozenten für die folgenden Festivals engagieren.



**Nordic Nachrichten**

Kein Festival ohne Katalog, Blog, Facebook und Twitter. Das Festivalkonzept legt ein starkes Gewicht auf aktuelle Debatten und den Austausch von Meinungen. Ein zentrales Anliegen ist deshalb, bestimmte Positionen in den Publikationen als Diskussionsgrundlage hervorzuheben und durch Interviews mit Gästen oder mit Expertinnen und Experten schon vorab zugänglich zu machen. Katalog und Blog bieten außerdem die Möglichkeit, bislang nicht publizierte literarische Texte oder Essays - teilweise in eigens in Auftrag gegebenen Übersetzungen - zu verlegen. Besonders das Blog gibt die Gelegenheit, noch während des Festivals Meinungen zu ergänzen, auf aktuelle Veranstaltungen oder anderweitige Berichterstattungen zum Thema aufmerksam zu machen sowie das Programm noch einmal selbst zu kommentieren. Unter der Rubrik „Nor-

dic Nachrichten“ wurden etwa auf dem „Nordic Talking“-Blog täglich besonders skurrile deutschsprachige Presseberichte über Skandinavien gesammelt, die in der Regel gleich ein ganzes Paket von Klischees beinhalteten und durchaus von namhaften Medien veröffentlicht wurden.

Redaktionell konzipiert und betreut wurden die aufwändigen Print- und Onlinepublikationen von Katrin Schuster, die bei der Blogredaktion von Studierenden der Nordistik mit Textbeiträgen unterstützt wurde. Die Dozentinnen des LMU-Instituts hatten eigens zum Festival eine wissenschaftliche Übung zum Thema „Kulturvermittlung“ konzipiert, aus der eine Reihe von Praktikantinnen und Praktikanten für das Festival hervorging. Auch das ist im Übrigen eine Kooperation, die unabhängig vom Festivalthema zwischen dem Institut für Nordische Philologie und der Münchner Stadtbibliothek in Zukunft weitergeführt werden soll.

**DIE AUTORIN**  
**Anke Buettner, M.A.**  
**leitet den Bereich Öffentlichkeitsarbeit & Programm der Münchner Stadtbibliothek. Sie ist Gesamtprojektleiterin des Festivals und kuratiert mit Sabine Hahn und mit Klaus Blanc von der Münchner Volkshochschule das jährliche Festivalprogramm.**

Im Gegensatz zu den Festivalkatalogen, die nach wie vor über die Münchner Stadtbibliothek kostenlos bezogen werden können, wandern die Blogs erst ab dem nächsten Festival, also ab 2014, in ein eigenes Archiv. Informationen zum nächsten Festivalthema finden sich voraussichtlich ab Oktober 2013 unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de) oder auf Facebook unter „Münchner Stadtbibliothek“.

**Nordic Talking-Partner**

Gasteig München GmbH, Glockenbachwerkstatt, Henning Larsen Architects, Internationales DOK.fest München, Jazzclub Unterfahrt, Litteraturverlag Roland Hoffmann, Institut für Nordische Philologie der LMU München, Institut für Finnougristik/Uralistik der LMU München, Stiftung Lyrik Kabinett

**Nordic Talking-Unterstützer**

Norla – Norwegian Literature Abroad, Icelandic Film Center, Icelandic Literature Center, Königlich Dänisches Konsulat München, Kulturreferat der LH München, Petra Kelly Stiftung, Statens Kunstråd, Villa Waldberta, Internationales Künstlerhaus der Landeshauptstadt München

301

**Viel Zuspruch auch für Sprach-Schnupperkurse**